

PRESSEMAPPE

FinestNoise-Promotion, Landgrafenstrasse 37-39, D-53842 Troisdorf, 02241-846363, Fax : -8445045, info@finestnoise.de,
www.finestnoise.de

THE BORDELLS – III



THE BORDELLS – III FinestNoiseReleases/RADAR

CD: III
Deutschland-VÖ: 19.06.2006
LC-Code: 10769
Label: FNR
Vertrieb: RADAR
Band-URL: [http:// www.thebordells.de/](http://www.thebordells.de/)
Status: vorläufig

Back in 2001 the five long forgotten sons of Elvis, Keith Richards, Ace Frehley, Lemmy and Animal met in a night club. Not able to make a living by decent work they sold their father's souls for cheap booze, women and a couple of second hand instruments. After plodding along as a backgroundband in run down striptease bars, they became aware of their one and only talent: High Energy Rock`n`Roll!!!

Influenced by bands like AC/DC, The Rolling Stones, Rose Tattoo, Motörhead, MC5, Kiss, The Stooges, and of course Elvis, they instantly went to their rehearsal room and recorded their first full length album "Selected Fine Rock`n`Roll Music".

Without taking a break they hit the road and played constantly wild, furious, action filled and legendary shows with bands like: Adam West, Gluecifer, Nine Pound Hammer, Psychopunch, The Bones, The V8 Wankers, The Cellophane Suckers, Lord Bishop etc.. Years after eating truckloads of shit, recording another two albums ("Down & Out" and "III") and lots of burnt down stages, they still didn't get appropriate respect. This is your chance to hear and probably see one of the best Rock`n`Roll Bands, Germany has to offer. So don't miss it!

REZENSIONEN zur CD:

RAMTATTA/PUNKSTELLE

Da haben sich die 5 aus Wiesbaden wohl gedacht: „Aller guten Dinge sind III“, was ihren Traum angeht, nach 5 Jahren Durststrecke doch noch groß rauszukommen. Also: ab in den Proberaum, die Ärmel hochgekrempelt, die Muskeln spielen, die Haare wehen lassen & wirklich ALLES geben.... Herausgekommen ist dieses vor Kraft nur so strotzende 3. Album, das sie –Nomen est Omen- III genannt haben. - It's really ROCK'n'ROLL – and I like it !!! Ihre Helden sind AC/DC, die STONES, ROSE TATTOO, MOTÖRHEAD, MC5, KISS, STOOGES (& Elvis als godfather) und das ist wahrlich nicht zu überhören. - Well, wenn jemand schon das Zeug zum offiziellen Stimmenimitator von Bon Scott hat...- Insgesamt macht's wie immer die richtige Mischung - und die hier wirkt wie Pfeffer im Hintern! Die Jungs um Mäx Nink erweisen sich ihrer Götter würdig (ohne ein Abklatsch zu sein): ehrlicher, abwechslungsreicher Rock mit feinen BombastGitarrenRiffs & -Soli. Durch die Lo-Fi Aufnahme klingt's schön schmutzig. Das Cover gibt nicht viel her, außer dass es nett anzusehen ist – aber die Texte rund um's Leben als Outlaw versteht man auch so. Hoffe, daß das gute alte Sprichwort (s.o.) ein Beweis für die Wahrheit von Volkes Mund ist & Leute: das Volk seid Ihr, STEHT AUF & holt euch die Platte (ab 19.06.06)!

ROCKSZENE

Im Raum Wiesbaden wird der gute alte High-Energy-Rock'n Roll gepflegt und das mit viel Liebe und Härte. The Bordells haben unter dem schlichten Titel „III“ ihr drittes Album veröffentlicht und machen kein Hehl daraus, wo ihre Einflüsse liegen. AC/DC, Rolling Stones, Motörhead oder The Stooges – keine ganz schlechte Grundlage für waschechten Handmade-Rock'n Roll und an der Ausführung gibt's nichts zu meckern. The Bordells rocken rotzig und temporeich, lediglich dem Gesang merkt man bei genauerem Hinhören an, dass hier kein internationaler Mega-Star à la Jagger & Co. am Werk ist, ansonsten macht das Album schlichtweg Spaß. Bei Musikfreunden die auf riffigen Rock'n Roll mit viel Gitarre stehen, dürfte sich schon nach wenigen Takten ein rhythmisches Zucken im rechten Bein und heftiges Kopfnicken einstellen - mindestens. Weitere Pluspunkte gibt's für Sound und Zusammenspiel. Die Band kommt schmutzig und auf den Punkt. Natürlich ist diese Musik nicht neu, aber immer wieder gut zu hören. Ein trendunabhängiger Begleiter für jede ausgelassene Rock'n Roll-Party ist dieses Album obendrein. Menschen mit zu hohem Blutdruck sollten vor dem Abspielen dieses Tonträgers besser mit einem Arzt ihres Vertrauens Rücksprache halten. Safety first...

PANDAEMONIX

Das Musikbiz kann schon ungerecht sein! Gutes Beispiel ist die Tatsache, dass es eine Band wie The Bordells erst mit ihrem dritten (!!!) Album geschafft haben, einen Deal bei dem kleinen Nachwuchslabel Finest Noise Releases an Land zu ziehen. Und das trotz ständiger Livepräsenz und guter bis sehr guter Reviews allenthalben. Ok, wenn es mit "III" auch nicht geklappt hätte, wäre mir der Glaube an das die Gerechtigkeit im Biz völlig abhanden gegangen! In Anbetracht des Mülls, der pausenlos gecastet wird und die Charts verstopft ist es eine Schande, dass eine Band wie The Bordells ein Schattendasein sondergleichen führt. Kommen wir zum Album: The Bordells rocken auf "III" alles in Grund und Boden. Man nehme eine fette Prise Motörhead, füge etwas Southernrock hinzu, dann noch ein bissl AC/DC, Rose Tattoo obendrauf und als besonderes Schmankerl unbändige Spielfreude und ein Sänger mit einem sehr genialen Organ. Zu Songtiteln wie "Back to hell", "Fuckers", "Rock and roll" oder "Bottle of beer" braucht man nichts mehr sagen - die

stehen für sich und repräsentativ für die gesamte Scheibe und die Vibes, welche "III" versprüht! Für Stücke wie "Fuckers", "No doubt" oder "Six'o clock" zücke ich ohne zu zögern 10 von 10 Punkten. Das ist so schweinegeil - ohne Worte! Als ungefährer Anhaltspunkt: die letzte Scheibe der renommierten Backyard Babies (Unsere Review dazu hier) fressen The Bordells zum Frühstück, und zwar ohne auch nur einmal zu kauen! Weil auf "III" nicht durchgehend das volle Brett gefahren wird, sondern auch mal eine etwas ruhigere (aber deswegen nicht grossartig schlechtere) Kugel geschoben wird, gibts von mir "nur" 9 von 10 Punkten, ich mag halt die flotten "indieFresse" Geschichten lieber. Unnötig zu sagen, dass die Produktion allererste Sahne ist und auf die Mucke passt, wie die Faust aufs Auge, vor allem der Gitarrensound ist sehr genial! Mit Abstand die bisher beste Veröffentlichung auf Finest Noise Releases und ich wünsche den Bordells aufs heftigste, dass die Jungs endlich mal die Früchte ihrer Arbeit ernten dürfen!

HANDLE ME DOWN

Nächste Baustelle – gleicher Lärmpegel. Heute fliegen die Rock'n'Roll-Platten nur so durch meinen Cd-Player. Diesmal sind es THE BORDELLS und ihr Album „III“. Und auch hier tummeln sich die üblichen Bekannten in den Referenzen: AC/DC, MOTÖRHEAD und ELVIS bringen eine Mischung, die schnell an Hochprozentiges erinnert. Und auch wenn die Bandinfo englisch spricht, kommt man aus dem schönen deutschen Taunus. Hätte ich es nicht gelesen, hätte ich auf einen amerikanischen Ursprung getippt, vielleicht in der Nachbarschaft von ADAM WEST. Wild geht es im knapp 3-Minuten-Rhythmus über Berg und Tal, getrieben von 2 Gitarren, denen kein Solo zu schade ist und einer Stimme, deren zugehörige Stimmbänder wohl aus Schmirgelpapier bestehen. Schön und gut, aber nach 4-5 Songs stellt sich so langsam Eintönigkeit ein, auch wenn mit „Outside of town“ und „If you want it“ zwei Stücke dabei sind, die etwas den Fuß vom Gas nehmen und für ein wenig Abwechslung sorgen. Aber ich denke mal, die Intention der Taunus-Rocker ist nicht, ein abwechslungsreiches Album mit emotionalen Hochs und Tiefs zu präsentieren, sondern einfach nur geradeheraus zu rocken. Das klappt ganz gut, auch wenn die Songs nachmittags am Schreibtisch die Wirkung verfehlen. Das dürfte live aber um einiges anders aussehen.

SELLFISH

Es ist schon fast vermessen, wenn man sich selbst als die fünf vergessenen Söhne von Elvis, Keith Richards, Ace Frehley, Lemmy und Animal bezeichnet. Aber lässt man diesen Anspruch außer Acht und betrachtet The Bordells genauer, dann bekommt man genau zu sehen was „III“ bietet: Dreckigen, energiegeladenen Rock'n'Roll, der dermaßen nach abgefackelten Live – Bühnen und verrauchten Stripteasebar – Hinterzimmern stinkt, dass man es kaum glauben mag, dass er in Deutschland geschmiedet wurde. Zwar nicht unbedingt für jedermann anspruchsvoll wie auch nachvollziehbar, wird hier über eine gute halbe Stunde in elf Tracks purer Rock zelebriert, dass Größen wie AC/DC, Motörhead oder Rose Tattoo ihre wahre Freude daran hätten. Ohne Verschnaufspause knallt einem „III“ um die Ohren, ohne unterwegs einen merklichen Tiefpunkt zu erreichen – nichts also für Kinder und Weicheier. Ob der Stil allerdings dauerhaft Gefallen findet, muss abgewartet werden und wird mit einem hoffentlichen Nachfolgealbum neu zu bewerten sein. Für den Moment allerdings zeigen für The Bordells alle Daumen, bzw. Daumen, Zeigefinger plus kleine Finger gestreckt nach oben!

EVIL ROCKS HARD

2001 entstand aus den Ruinen von The Asstones und On Parole die Gruppe The Bordells. Doch wie das am Anfang oft der Fall ist, war das Line Up noch nicht ganz ausgereift. Nach diversen Besetzungswechseln fand man im Selfish Gitarristen Ciaron Hausmann einen Bassisten und im Ex-Fettfleck Drummer Marco Sgualdino die endgültige Aufstellung. Das Debüt „Selected Fine Rock 'n' Roll Music“ wurde im Proberaum auf CD gebannt und darauf folgte eine Dauertournee. 2002 gab es wieder einen Wechsel, Marco geht und sein Ersatzmann bei diversen Gigs, Sascha Fischer, rückt nach. Es folgte „Down & Out“, das sehr gute Kritiken erhielt, aber dennoch fanden die Jungs kein Label. Nun kommt „III“ über FNR... Rotziger, frecher und sehr AC/DC angehauchter Rock'n'Roll beschreibt den Stil von The Bordells am Besten. ‚Back To Hell‘ bringt den Hörer gleich auf den Geschmack. Lemmy hatte mindestens genauso viel Einfluss, wie die australischen Hard Rocker, wie man dem Gesangstil und dem Bassanteil entnehmen kann. ‚Sad Song‘ präsentiert sich weniger schnell und wirkt geradezu entspannend. Der Titel passt nicht so ganz, denn traurig ist der Song nicht wirklich, jedenfalls nicht was die Stimmung angeht. ‚Outside Of Town‘ ist da schon etwas nachdenklicher und hätte den Titel eher verdient. Man könnte das Stück schon fast als vollwertige Ballade bezeichnen, was nicht heißt, dass es Softrock oder Ähnliches ist. Es geht mit dem Rotzrock weiter, den die Jungs bereits zu Anfang präsentiert haben. Langeweile lassen sie dabei nicht aufkommen, denn es ist wie bei AC/DC, die Musik hat ein gewisses Suchtpotential, das sich langsam aber stetig aufbaut. Die beiden letzten Stücke drehen sich um klassische Themen des, von den Bordells, eingeschlagenen Musikpfades: Rock'n'Roll und Bier. Genau letzteres könnte der Musik den letzten Schliff geben und wird jedes Konzert der Truppe zu einem Erlebnis machen AC/DC Fans sind willkommen mal reinzuhören, denn The Bordells rocken das Haus.

POWERMETAL

Deutschland 2006: Nach einer sehr schönen WM in unseren Breitengraden gilt es den Endorphinspiegel der Fans auf diesem hohen Pegel zu halten. Aus dem Grund schmiedet Bon Scott (AC/DC und viel zu lange R.I.P.) auf seiner Wolkenbar einen coolen Plan: Was passiert, wenn ich ein paar Bandmitglieder von den HELLACOPTERS und den HIVES entführe und sie dazu "zwingen" mit mir als Sänger in einer Band zu lärmern? So in etwa könnt ihr euch die Musik von THE BORDELLS vorstellen, die in ordentlicher Garagenrock-Manier dem Punk'n'Roll frönen. Da damals der 'Highway To Hell' falsch umgeleitet wurde, langweilt sich der liebe Bon auf seiner Wolke, weshalb er sich nichts seliger wünscht, als 'Back To Hell' ein bisschen Spaß zu haben. Von Traurigkeit kann dabei absolut nicht die Rede sein, wie der Titel von 'Sad Song' eigentlich nahe legt, und so rocken THE BORDELLS mit mächtig Spaß in den Backen von Song zu Song ins Nirvana. Frontmann Mäx Nink (v.), der zumindest auf die CD den Eindruck hinterlässt, als ob er die Rampensau vor dem Herrn ist, stehen seine übrigen Bandmates in Sachen Rotzigkeit keinen Millimeter nach. Neben Robin Walz und Christian Stucki (beide g.), sind da noch Ciaron Hausmann (b.) und Sascha Fischer (dr.) zu nennen. Des Weiteren wurden sie von Fuchs an den Percussions und Wolf am Saxophon zusätzlich unterstützt. Um auf Bon Scott zurück zu kommen: Der hätte allein an den Songtiteln seine helle Freude gehabt. Aber sie können auch ein paar Gänge zurückschalten, wie bei 'Outside Of Town', das an "sanfte" Momente der letzten drei HELLACOPTERS-Scheiben erinnert. Was die lauten und schnellen Momente angeht, so kann man einen gewissen MOTÖRHEAD-Einfluss nicht abstreiten. In erster Linie dominieren jedoch die HELLACOPTERS, wie man unschwer an dem Solopart von 'Fuckers' auf Anhieb heraushören kann. Aber auch die eine oder andere HENDRIX-Scheibe wurde als Inspirationsquelle hinzu gezogen, wie das Anfangsriff von 'I Woke Up' auf's Vortrefflichste unterstreicht. Trotz der relativ einseitigen

Einflüsse verbreitet die Langrille eine durchgehend positive Stimmung. Da sieht man gerne über die mehr als offensichtlichen Reminiszenzen ab und freut sich wie Bolle auf den "Krach", der aus den Boxen dröhnt. Von meiner Seite zeigen beide Daumen nach oben und es müsste schon mit dem Teufel zugehen, wenn bei eurer nächsten Grillfeier beim Einlegen der CD das Stimmungsbarometer nach unten zeigen sollte. Der liebe Bon hätte auf jeden Fall seine helle Freude an der Scheibe gehabt, und, seien wir mal ehrlich: Ein besseres Kompliment kann man einer aufstrebenden Rockband nicht machen, oder? Anspieltipps: Outside Of Town, Fuckers

BLUEPRINT

„Back to hell“, „Fuckers“ oder „Bottle of beer“; die Titel der Stücke geben die Richtung vor, wohin es gehen soll. Korrekt. High Energy Rock’n`Roll. Die Idee, seiner Band den beknackten Namen THE BORDELLS zu geben, kann dabei eigentlich nur im Vollsuff entstanden sein, wirft aber auch die Vermutung auf, dass die Band über einen soliden Metal-Background verfügt. Produktiv ist die Band auf jeden Fall, liegt mit „III“ nun schon das dritte Werk im fünften Jahr des Bestehens vor. Furios, dreckig und schnell startet man in das Album und macht Fans der frühen GLUECIFER dabei eine enorme Freude. Die Stücke sind abwechslungsreich, teilweise wird mit Country-Gitarren gearbeitet, und man weiß auch, wann es Zeit ist, den Fuß vom Gaspedal zu nehmen; man höre hierzu: „Outside of town“. Gerade die zweite Hälfte der Stücke ist dann sehr AC/DC-beeinflusst, nur im doppelten Tempo gespielt. Die Plätze in den Top Fünfzig meiner Lieblings-Rotz-Rock-Platten sind zwar definitiv vergeben, doch zum gelegentlichen Konsum geht das Album in Ordnung. Es tut keinem weh, fällt allerdings auch nicht weiter auf.

IRON PAGES

YEAH! Die Puffbesitzer THE BORDELLS legen uns einen rotzigen Klumpen feinsten High Energy Rock’n`Roll hin, der es absolut in sich hat. Was würde ich dafür geben, wenn die BACKYARD BABIES oder die HELLACOPTERS noch mal so Fahrt aufnehmen würden wie diese fünf irren Deutschen, die auf "III" keine Gefangenen machen! Treffsicher verweist das Bandinfo als Referenz auf AC/DC, die STONES, ROSE TATTOO oder MC5 und trifft damit die Kugel zwischen die Augen. Die Produktion reißt mir große Löcher in die Ohren, aus allen Ecken fliegen mir hier Würfel und Schwalben um die Birne, ergießt sich Jack Daniels aus meinen Boxen und mein Wackel Elvis auf der Fensterbank entwickelt ein echtes Eigenleben. Knochentrocken, laut und schweinerockend cool feuern THE BORDELLS einen Hammer andersgleichen ab, der flott und direkt aus der geladenen Hüfte kommt. Das Cover ist es wert, als Tattoo auf den Arsch genagelt zu werden, wow. Wer hat das gemacht??! Genug der langen Worte: Purer, schneller und richtig richtig harter Rock’n`Roll, grundehrlich, musikalisch absolut auf der Höhe und locker mit den HELLACOPTERS mithaltend kommt hier für mich eine Band aus dem Nichts, die ich bei nächstbesten Gelegenheit dringlichst Whiskey-saufend in Augenschein nehmen werde. Mehr davon! Wann seid ihr bei mir in der Gegend? Könnte ich BITTE eure Vorgängeralben haben? Alle anderen wenden sich dringendst an www.finestnoise.de oder den Radar Vertrieb. Holt euch das Teil! Anspieltipp: "Outside of town"!

SCARRED FOR LIFE

Und wieder landet der Retro-Zug mit voller Wucht auf meinem Schreibtisch. Diesmal ist es allerdings eine Band, die energiegeladenen Retro-Rock mit einer leicht punkigen Kante spielen, was die Geschwindigkeit betrifft, mit der hier fast durchgehend hantiert wird. Die unterschiedlichsten Bands und Musiker haben Pate gestanden, alle geeint durch den

großen Grundgedanken, der da lautet: Rock'n'Roll. Dabei erstaunt vor allem, dass amerikanischer Wüstenrock und britischer Boogierock der 70er nahtlos zu einem eigenen Sound zusammengeführt werden. „No Doubt“ beispielsweise ist Boogierock á la STATUS QUO, durch die Punkrockbrille gesehen, sprich weitaus schneller gespielt und mit Mitgrölrefrain. „Rock And Roll“ bietet dann ein waschechtes AC/DC- und „I Don't Know“ ein STONES-Riff. Der Mitgrölfaktor ist ohnehin sehr hoch auf dem 3. Album der Band, einem waschechten Ohrwurm steht nur noch die zumeist recht monotone Stimme des Sängers im Weg, der andererseits aber ordentlich Druck zu machen versteht. Musikalisch kommt der Band offensichtliches Spielvermögen sehr zugute, so dass man bei „Bottle Of Beer“ auch mal vor sich hinshuffelt oder bei „I Woke Up“ leicht jazzig klingt. Mit „Outside Of Town“ schaltet man dann einen Gang zurück, eine ordentliche Highwayballade im Ami-Trucker-Stil sorgt für Emotionen bei den harten Jungs. Wenn sie es nun noch schaffen würden, das Potential der beiden offensichtlich vermögenden Gitarristen weiter auszureizen (womit ich z.B. flüssige Unisono-Gitarrenlinien meine), dann würde es die Band auch schaffen, sich weiter aus dem unüberschaubaren Heer der Retro-Bands herauszubugsieren. THE BORDELLS machen nicht unbedingt Musik, die man sich auf CD zu Hause ins Regal stellt - nö, die muss live konsumiert werden. In Berlin kann man das demnächst auf der Fête de la Musique (Helsingforserstr. 17/ Höhe Pillauerstr./ 10243 Berlin-Friedrichshain) tun, vor den von uns im Interview vorgestellten DRIVE BY SHOOTING. Eine musikalische Revolution werden sie wohl nicht anzetteln, aber manche Bands wollen das eben auch gar nicht. Morris (Finest Noise Release/ Radar)

OX

Aha! Hier haben wir es mit den vergessenen Söhnen von Keith Richards, Ace Frehley, Lemmy, Elvis und Animal zu tun. Die machen zwar erst seit 2001 zusammen Musik, aber die hat es dann auch in sich! Worum es hier geht, sollte klar sein: Stadionrock'n'Roll Marke ROLLING STONES, MC5, AC/DC! Das in Bandinfos gerne maßlos übertrieben wird, ist nicht neu. Hier jedoch wird weder behauptet, sie ließen sich in keine Schublade zwängen (ganz im Gegenteil), noch hat man es mit der besten Band der Welt zu tun - sondern mit "einer der besten Rock'n'Roll Bands, die Deutschland zu bieten hat". Auch wenn das die Kinder solch prominenter Rocker beleidigen mag: Das macht sie sympathisch, denn das ist eher untertrieben, wenn es um deutsche AC/DC-Klone geht. Übrigens sollte der Zeichner des Artworks - über den ich leider nichts herausfinden konnte - einen Orden verliehen bekommen. Ich halte Ausschau nach Nummer IV. (33:22) (08/10) (Mario Turiaux)

CRAZY UNITED

Wie der Name schon erraten lässt, handelt es sich hier bereits um den dritten Longplayer der „wahrscheinlich besten Rock'n'Roll Band, die Deutschland derzeit zu bieten hat“ (Zitat ende). Auch wenn sich dabei wohl etliche andere Kombos auf den Schlips getreten fühlen werden (und mir die Bordells hier auch zum ersten Mal unter kommen), kann ich das trotzdem im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte reinen Gewissens unterschreiben. Denn das, was die Jungs hier fabriziert haben, lässt weder einen Wunsch offen noch ein Höschen trocken. Aber mal die Facts: Die Band existiert seit 2001, das erste Album "Selected Fine Rock'n'Roll Music" war noch eine Proberaum Produktion, das zweite, "Down & Out", ebenfalls... was verstehen soll wer will, denn die Bordells sind einfach pure, rastlose Rock'n'Roll-Energie, schweißtreibend und wild. Der Sound ist ganz klassisch im Stil von AC/DC, The Stooges, MC5 oder Motörhead gehalten und auch live hat die Band als Support von Größen, wie Gluecifer und Nine Pound Hammer bereits

gezeigt, dass sie auch mit der Profi-Konkurrenz locker mithalten kann. Allerdings könnten sie mal davon abgehen, lediglich den Süden und Norden zu betouren, denn den Pott haben sie bisher großzügig ausgespart...aber wenn's denn mal soweit sein sollte, bin ich sicherlich dabei! 2 Starlet

OSNAMETAL

Vor mit liegt nun also das neue Album „III“ von The Bordells aus dem Taunus. Das Quintett das sich selber als die ultimative Rock and Roll Band beschreibt, legt mal wieder gut Tempo vor und rockt mit ihrem Sound so richtig ab. Zu Hören bekommt man Max Nink am Gesang, Christian Stucki mit Gitarre und backing Vocals, Robin Walz an den selbigen, Ciauron Hausmann am Bass und backing Vocals sowie Sascha Fischer an den Drums. Und dieses Line-Up passt echt super! Geile Gitarrensolis, angedeutetes, der Musik angepasstes Rumgeholze und die super Stimme von Fronter Max bilden ein gutes Gesamtkonzept. Dazu kommen dann noch Fuchs und Wolf an den Percussions und dem Saxophon. Der harte aber doch swingende und mitreißende Beat, der die Scheibe komplett durchzieht, sowie die geilen Riffs und der raue Gesang des Fronters erzeugen ein durch und durch rundes Bild und mit vielen Variationen in den Songs wird auch genügend Abwechslung geschaffen, die für eine gute Scheibe Voraussetzung ist. Auffällig ist die unterschiedliche Länge der Songs, die von 1:53 min bis zu 4:05 min variiert. Besonders gefallen hat mir Track 4, der mit seinem eingängigen Refrain, den harten Riffs und vielen Instrumentals daherkommt. Die Percussions fügen sich super ins bild und Max schreit was das Zeug hält. Der Song rockt echt! Auch Titel 8 kommt super rüber, vor allem hat er im Vergleich zu den Vorstücken an Tempo zugelegt und reißt einen so richtig mit. Auch der melodiösere Song 11 gefällt mir ausgenommen gut. Da bekommt man gleich Lust auf eine Flasche Bier. Allen Fans des Rollenden Rocks ist die Scheibe auf jeden Fall zu empfehlen und aufgrund der Härte sollte die CD auch Freunden des Metal und Hardrocks gefallen. Für diese tolle Veröffentlichung gibt es von mir 4,5 von 5 Gitarren!!!

HIGH AND WASTED

Mit ihrem dritten Album, was man unschwer am Titel erkennen kann, legen die fünf Jungs aus Wiesbaden eine Platte vor, die den Größen der Rockgeschichte Tribut zollt. Mit fetten Gitarrenriffs und Gitarrensolis erinnern sie in manchen Songs an eine gewisse australische Rockband, deren Name nach kurzem Hören nicht mehr genannt werden muss. Auch Idole wie Motörhead oder Elvis werden hier nicht verheimlicht, so dass auch hier die Wurzeln an manchen Stellen durchleuchten. Mit den elf Songs wird man in einem Welt voller Rock'n'Roll geschmissen, in der es vor Energie nur so sprudelt. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Band schon mit The Bones oder Gluecifer gespielt haben. Fazit: Für AC/DC-Fans führt kein Weg dran vorbei. Wer immer noch glaubt, dass aus Deutschland keine guten Bands in dem Genre zu hören sind, kann sich mit dieser Scheibe das Gegenteil beweisen lassen. Einen kleinen Eindruck gibt es auf der MySpace-Seite der Jungs.

POPCONNECTION

Wohoo! Man sollte einen Warnaufkleber auf dieses Album packen: "Rocks as Hell!" Die Rede ist von III, der aktuellen LP der Bordells. 33 Minuten purer Rock, dass es einem die Schuhe auszieht. Würde man MC5, Motörhead und die Stooges in einen riesigen Schmelztiegel werfen, um aus diesen Legenden eine neue Band zu gießen, herauskommen würden The Bordells. Dabei sei aber gleich vorneweg gesagt, dass es sich bei dem Sound der fünf Herren aus Wiesbaden nicht um eine Kopie irgendwelcher

Ikonen handelt, sondern vielmehr um die kompromisslose Weiterführung eines in den späten 60ern/frühen 70ern entstandenen Klangbilds: Rock, Rock und nochmals Rock, Baby! Ein unglaublich guter Sound, der den Hörer wegbläst, ohne nach Retro zu klingen, so dass man sich fragt, ob diese Band wirklich im Jahr 2005 in den Proberaum gegangen ist, um an diesem Album zu arbeiten oder ob es nicht eher 1975 gewesen ist. Mittendrin statt nur dabei. Bereits der Opener Back to Hell zeigt sofort deutlich in welche Richtung der Sound der Bordells geht und rockt dem Hörer den Arsch weg. Krachige Gitarren und dazu die raue Stimme von Mäx Nink sorgen für einen Sound, dass die Wände nur so wackeln. Und genauso rockig ist jeder Song auf dem Album. Sad Song klingt alles andere als traurig, sondern nach purem 70s Rock, der sich sehen lassen kann. Fuckers erinnert tatsächlich ein wenig an das legendäre Ace of Spades von Motörhead, ohne aber eine billige Nachahmung des Klassikers zu sein. Mit III schaffen es The Bordells die Vergangenheit wiederzubeleben und das mit einer enormen Energie, die den Hörer mitreißt. Der Hard-Rock ist tot - Es lebe der Hard-Rock!

UNDERDOG



FLAMING YOUTH

Wie klassisch kann Classic Rock sein? Ziemlich. Die Fünf "lang vergessenen Söhne von ELVIS, KEITH RICHARDS, ACE FREHLEY, LEMMY und dem Tier" verkauften sämtliche Weiber und Seelen um sich dem High Energy Rock`n`Roll zu widmen. Auf ihrem mittlerweile dritten Album bieten die BORDELLS simplen straighten Retro Rock alla AC/DC, STONES und KISS. Rock von Fans für Fans. Altbewährte Riffs, Songstrukturen, Songtitel ('Back To Hell', 'If You Want It', 'Rock And Roll') und gar Songtexte ("I`m a rocker, i`m a roller") werden hier bewusst unindividuell eingesetzt. Nie auch nur die geringste Spur einer Überraschung. Muss ja auch nicht. Rock`n`Roll, you get what you see. Schweißtreibend, energisch und definitiv livetauglich.

METALLIC ZINE

Was würde ich dafür geben, wenn die BACKYARD BABIES oder die HELLACOPTERS noch mal so Fahrt aufnehmen würden wie diese fünf irren Deutschen, die auf „III“ keine Gefangenen machen! Treffsicher verweist das Bandinfo als Referenz auf AC/DC, die STONES, ROSE TATTOO oder MC5 und trifft damit die Kugel zwischen die Augen. Die Produktion reißt mir große Löcher in die Ohren, aus allen Ecken fliegen mir hier Würfel und Schwalben um die Birne, ergießt sich Jack Daniels aus meinen Boxen und mein Wackel Elvis auf der Fensterbank entwickelt ein echtes Eigenleben. Knochentrocken, laut und schweinerockend cool feuern THE BORDELLS einen Hammer andersgleichen ab, der flott und direkt aus der geladenen Hüfte kommt. Das Cover ist es wert, als Tattoo auf den Arsch genagelt zu werden, wow. Wer hat das gemacht??! Genug der langen Worte: Purer, schneller und richtig richtig harter Rock´n´Roll, grundehrlich, musikalisch absolut auf der Höhe und locker mit den HELLACOPTERS mithaltend kommt hier für mich eine Band aus dem Nichts, die ich bei nächstbesten Gelegenheit dringlichst Whiskey-saufend in Augenschein nehmen werde. Mehr davon! Wann seid ihr bei mir in der Gegend? Könnte ich BITTE eure Vorgängeralben haben? Alle anderen wenden sich dringendst an www.finestnoise.de oder den Radar Vertrieb. Holt euch das Teil! Anspieltipp: „Outside of town“!

BULLSHIT BOOMERANG

Dirrrty!! Dreckiger Sound, dreckige Stimme und das ganze noch rockig! Klasse! Einflüsse von Bands wie AC/DC, Motörhead, und Rose Tattoo sind nicht zu überhören. Schon das Gitarrenintro des ersten Liedes erinnert stark an manche AC/DC- Klassiker. Der Unterschied, sie gehen direkt danach so richtig ab. Vergleichen kann man die Band auch mit den „dirty“ Nashville Pussys oder dem AC/DC- Abklatsch American Shame. Aber auch The Hellacopters und Little Ceasar lassen grüßen. Immer wieder ist der klassische Rock der 60er und 70er rauszuhören. Schnelle verspielte Gitarren, die sich super ergänzen und sich „unterhalten“. Sie wechseln sich gegenseitig ab und erzeugen damit einen netten Dialog. Dadurch wirkt die Musik wie ein großes Ensemble, das sich aufeinander einlässt und eine Stimmung erzeugt, die nur durch ein solches Zusammentreffen erzeugt werden kann. Eine Stimmung von Verspieltheit und der Lust in Gesellschaft zu sein, in der man sich wohl fühlt und sich ausleben kann. Man begibt sich in diesen Dialog und versucht mitzureden, oder zumindest möchte man das „Gespräch“ verfolgen, was darüber hinaus kein ernstes ist, sondern eher wie ein erzählter Witz oder eine nette Anekdote wirkt. Es befinden sich auf der Platte schnellere sowie auch etwas langsamere Lieder, die dadurch keine Langeweile erzeugen, sondern eher die Spannung auf das Kommende weckt. Richtige Balladen, die einen in eine melancholische Stimmung versetzen können fehlen jedoch und somit bleibt die Platte zwar abwechslungsreich, versetzt einen aber nicht in ein Gefühlschaos. Das Booklet ist nett, aber leider etwas einfach gehalten in den Informationen. Es wird auf Songtexte verzichtet und auch sonst sind nur die nötigsten Infos enthalten wie Namen der Musiker oder der Produzenten. Es befindet sich lediglich ein Link auf eine Homepage, die zu mehr Informationen führt. Fazit: Eine echt rockige und fetzige Platte, die es lohnt zu besitzen. Klasse „dirty“ Sound, der an Rocklegenden erinnert aber gleichzeitig eine modernere, härtere Richtung anschlägt.

BURN YOUR EARS

Wie der Titel „III“ schon sagt, haben THE BORDELLS mit dem letzten Output ihr drittes Album im Kasten. Die Band, die 2001 aus den Überbleibseln der Taunus-Lokalmatadoren THE ASSTONES und ON PAROLE gegründet wurde, hatte zuerst mit einigen Besetzungswechseln, vor allem in der Rythmusabteilung, zu kämpfen, bevor das perfekte Line Up endlich stand. Was mit dem Debüt „Selected Fine Rock’n Roll Music“ und dem Nachfolger „Down & Out“ begann, findet nun in „III“ seine Fortsetzung. Mit Max Nink am Mic, Robin Walz und Christian Stucki an den sechs Saiten, Ciaron Hausmann am Tieftöner sowie Sascha Fischen an den Drums, wurden die elf Tracks dieses energiegeladenen Rock’n Roll Albums eingespielt. Sie selbst verneigen sich in ihre Musik vor ihren Helden, die sie auch maßgeblich beeinflusst haben, als da wären AC/DC, THE ROLLING STONES, ROSE TATTOO, MOTÖRHEAD, MC5, KISS, THE STOOGES und ELVIS. Und genau wie ein Mix aus diesen Bands hört sich der Sound von THE BORDELLS auch an. „Rock’n Roll“ zum Beispiel könnte auch ohne Probleme auf einem der ersten AC/DC Alben gewesen sein, zumal sich Max Nink hier verdammt wie Bon Scott anhört. Allerdings sind sie wirklich weit davon entfernt, ihre Helden einfach nur zu kopieren. Sie vermischen tatsächlich die einzelnen Stile miteinander, geben noch eine gute Prise ihres eigenen Sounds dazu, und kreieren damit einen hochexplosiven Mix, der einem sofort in die Beine fährt. Dass das Album mehr oder weniger Live im Proberaum eingespielt und im Nachhinein nur mit ein paar Overdubs verfeinert wurde, gibt den Songs diesen rauen Grundton, der viele Ecken und Kanten frei gibt und so klingt, wie Rock’n Roll klingen sollte. Rau, grob, erdig, dreckig und ehrlich. Gratulation auch für die Produktion, die genau diese Attribute unterstreicht. So sollte es sein. Und dass hier ohne viele Schnörkel direkt auf den Punkt gekommen wird, sieht man auch daran, dass die Spielzeit von knapp 34 Minuten bei 11 Songs recht kurz ist. Fans, die auf die Bands stehen, die THE BORDELLS zu ihren größten Einflüssen zählen, sollten hier auf jeden Fall einmal Reinhören. Es lohnt sich. Mir hat besonders „Outside Of Town“, das für THE BORDELLS Verhältnisse schon fast als Ballade bezeichnet werden kann, obwohl der Song das definitiv nicht ist, „Rock’n Roll“, wegen der geilen Anleihen an AC/DC, „No Doubt“, das schon fast punkig rüberkommt und „Bottle Of Beer“ gefallen. Allerdings kann sich das beim nächsten Durchlauf auch schon wieder ändern, weil man irgendwie immer was Neues findet, das einem gefällt. Fazit: Tolles, energiegeladenes Rock’n Roll Album, das sich genau so anhört, wie sich diese Musik anhören sollte.